

Buchempfehlung

In der Welt der agilen Methoden und Werkzeuge findet sich als Baustein immer wieder das „Ereignis“ der „Retrospektive“. Genau betrachtet macht auch erst die Retrospektive eine Methode agil, denn erst dadurch werden Lernschleifen in einem regelmäßigen und kürzeren Rhythmus institutionalisiert und damit das Anpassungsvermögen an die aktuelle Situation erhöht.



B (<https://www.veritas-hofinger.com/list?back=3e36cf0d23afec4941fee9594cbca0f6&xid=24850116>)

ereits in den 1990er Jahren wurde die „Lernende Organisation“ in der Management-Literatur etabliert. Im Alltag der Organisationen bleibt sie nicht selten die Ausnahme bzw. entsteht sie defizitgetrieben oder aus einem Leidensdruck heraus, sprich wenn einem „das Wasser bis zum Hals steht“. Präventiv betriebene Reflexion samt Ableitung von hilfreichen Maßnahmen ist jedoch die Voraussetzung für Performance und nicht nur eine Frage für „Musterschüler“.

Gerne dürfen wir dazu auch auf einen Artikel aus unserem Fundus verweisen (Artikel „Teamreflexivität“ (</test/91-teamreflexivit%C3%A4t,-mit-professioneller-selbstbeobachtung-zum-high-performance-team.html?highlight=WyJ0ZWFTcmVmbGV4aXZpdFh1MDBINHQiXQ==>)).

In unserer Identität als Organisationsentwickler sehen wir daher die aktuelle Welle in Richtung „agiler Organisationen“ sehr positiv. Methoden geben Geländer und Rückhalt. Damit sind Reflexionsschleifen nicht mehr nur vom „unerschütterlichen“ Willen der handelnden Personen getragen, sondern als Teil eines Methodensets auch „praktisch“ legitimiert. Natürlich hängt der Erfolg noch von viel mehr Facetten ab, beispielhaft seien hier genannt: Fehlerkultur im Unternehmen, Reifegrad der handelnden Personen, ausreichende Unterstützung bei Methodenkompetenz, Begleitung und Moderation durch die Organisation, u.v.m.

Das bereits 2006 im englischen Original und 2018 auch auf Deutsch erschienene Buch „Agile Retrospektiven“ hat sich zu einem Standardwerk etabliert. Es stärkt einerseits das „Mindset“, liefert aber auch Handwerkszeug für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Retrospektiven. Sehr empfehlenswert für alle, die bereits heute Retrospektiven verantworten, aber auch für alle, die - unabhängig von agilen Methoden wie bspw. Kanban oder Scrum - für ihre Organisationen das Instrument der Retrospektive nutzen wollen.

Jürgen Hamader, Oktober 2020, www.tao.co.at (<https://www.tao.co.at/>)

Drucken